

STIFTUNG DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

AUSGLA  
UBE|AUS  
LIEBE|AU  
SÜBERZE  
UGUNG|

HOFFN  
UNGSTIF  
TENIAUS  
ÜBERZE  
UGUNG

Geschichte und Gegenwart Württembergs sind stark von christlichen Traditionen und unserem evangelischen Glauben durchdrungen. Die lebendige Wertekultur des Christentums hat sich dabei mit einem fast beispiellosen Erfinder- und Ideenreichtum verbunden. Je mehr ich diese Verbindung betrachte, desto klarer sehe ich, dass diese einzigartige Einheit aus Bildung, Innovationskraft und Einsatz für das Gemeinwohl sich wesentlich gemäß dem Evangelium Jesu Christi aus Glaube, Liebe und Hoffnung speist. Das freut mich als Bischof wie als Mensch dieses Landes und zeigt mir gleichzeitig, wie wichtig das anhaltende Engagement unserer Kirche in den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft ist. So bin ich voller Hoffnung, dass die Zukunft Württembergs sich weiter erfolgreich gestalten wird: auf der Basis unseres Glaubens und der darin vermittelten Werte.

Wenn Menschen aus tiefer christlicher Überzeugung selbst etwas tun oder eine gute Sache finanziell unterstützen, geschieht dies im Vertrauen auf Gottes Segen nicht weniger als aus Dankbarkeit für das von Gott Erhaltene oder aus Einsicht in das Wirken und Bestehen einer christlich geprägten Kultur. Der Segen des guten Werkes aber zeigt sich nicht immer sofort, auf längere Sicht aber stets.

Um nur ein Beispiel von vielen zu nennen: Gustav Werner (1809 bis 1887) entwickelte vor mehr als 150 Jahren mit Weitsicht, optimalem Ressourceneinsatz und in evangelischer Freiheit ein Sozialwerk für Waisen. Manche stille Stifter unterstützten ihn dabei. Kindergärten, eine Industrieschule

sowie eine eigene Maschinenfabrik bewahrten viele Menschen vor der Verelendung, indem zum Nutzen des Landes deren Talente erkannt und gefördert werden konnten. So war Wilhelm Maybach (1846 bis 1929) als Vollwaise ein Zögling Werners, der seine Chance hat nutzen können, indem er der Gesellschaft und Wirtschaft seines Landes großartige Impulse und bedeutende Leistungen hat zurückgeben können. Es lassen sich viele derartige Geschichten erzählen – von anhaltender Wirkung, von großer Bedeutung und bewusster Hinwendung. Mein Wunsch ist es, dass Sie die Verbindung von schöpferischer Kraft und christlichem Glauben als Württembergische Identität erkennen und so die Gelegenheit wahrnehmen, Landes-, Bildungs- und Glaubensgeschichte mitzuschreiben.

Gemeinsam können wir Ressourcen bündeln, Werte pflegen und dahin wirken, was uns Gott ans Herz gelegt hat: den Nächsten nicht zu vergessen, sondern zu lieben. Die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ermöglicht Ihnen, in einer starken Gemeinschaft Ihre persönlichen Schwerpunkte zu setzen.

In diesem Sinne lade ich Sie in unsere Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ein. Für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Vertrauen danke ich Ihnen sehr herzlich.

Frank O. July  
Landesbischof

IDENTIT  
ÄTBEWA  
HRENIA  
USWISS  
ENI

Seit annähernd zweitausend Jahren prägt uns das Evangelium von Jesus Christus. Es ist das lebendige Wort Gottes, vermittelt durch ihn selbst, seinen Geist, seine Apostel, seine Kirchen und deren Wirken, das uns in einem weltweit tätigen Glauben vereint. Ein Glaube von sehr einfachen Werten und Regeln zum einen, von einer beispiellosen Kultur prägenden Wirkung zum anderen. Wir mögen auf die Meisterleistungen der französischen Gotik und der italienischen Renaissance blicken, doch auch hier in Württemberg finden sich Inbilder für die Identität stiftende Kraft unseres christlichen Glaubens: in Klöstern und Kirchen nicht weniger als im lebendigen Alltag jeder Gemeinde.

Unbestritten trägt die Kraft des christlichen Glaubens unsere abendländische Kultur und ihr gesamtes Wertegerüst. Eine Kultur, die einen Gott der Liebe kennt und als eines ihrer sozial wichtigsten und prägendsten Elemente die Liebe zum Nächsten benennt.

Wie alles, was stark und stabil ist, so ist auch unsere Kultur Gefahren ausgesetzt. Die können weltpolitischer und geostrategischer Natur, aber auch eine direkte Folge des Wertewandels sein. Das zunehmende Verrohen der Gesellschaft, die Flucht in digitale Fiktionen und Zweitwelten, der Verlust von Realität, Bindung und Prägung lassen einen Nächsten nicht mehr zu und drohen zu sinnentleertem Hedonismus einer rein merkantil orientierten Gesellschaft zu führen und damit in die Vereinsamung einer restlos verabsolutierten Konsumwelt. Die Kraft unseres christlichen Glaubens und die Macht seiner Liebe

schließen Leistung und wirtschaftlichen Erfolg nicht aus. Doch werden diese immer als Verpflichtung gegenüber Gott, dem Nächsten und der Gesellschaft gesehen. Dann können Leistung und Erfolg auch ein Ausdruck von Rechtschaffenheit sein.

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg weiß, dass die großen Vermögen im Lande oft Ausdruck großer Leistungen sind: Visionen, Innovationen und Ideen, die stets mit dem Menschen, niemals gegen ihn erreicht und kultiviert werden konnten. Zum Wohle und für eine gute Zukunft vieler Menschen im Land.

Diese menschliche Dimension Württembergs integriert die christliche Dimension. Sie entspricht unserer Kultur und dem Geist erfolgreichen Wirtschaftens gleichermaßen. Wenn die Evangelische Landeskirche nun eine Stiftung ins Leben ruft, möchte sie damit weit über ihre bisherigen Möglichkeiten hinausgehen. Sie möchte ganz entschieden auf der Basis des Evangeliums von Jesus Christus eine Plattform etablieren, welche die christliche Identität in Württemberg als Inspirations- und Motivationsquelle eines erfüllten Lebens, einer lebendigen Kultur und einer prosperierenden Wirtschaft erhält.

Wer glaubt und gemäß seines Glaubens liebt, der kann auch Hoffnung geben. Als Stifter und als Stifterin aus Überzeugung, aus Wissen und aus Vermögen.

VERANT  
WORT  
UNGWAA  
HRENI

AUSWO  
LLENU  
NDKÖEN  
NENI |

Die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg bekennt sich zum Evangelium ihres Herrn, Jesus Christus, und damit entschieden zu allen Werten, die unsere christliche Kultur als eine Kultur des Nächsten geprägt haben und prägen. Dabei sieht sich die Stiftung keinesfalls als innerkirchliche Institution, sondern als kirchlich aktives Organ unserer Gesellschaft. Sie vertritt grundsätzlich einen christlichen Werte- und Kulturstandpunkt und beansprucht damit eine relevante Stimme in den Positionsbestimmungen unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit und Entwicklung. Mit der Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg eröffnet sich für alle Christen eine neue Perspektive, die Identität unseres Landes, seiner Menschen und ihrer Wertschöpfungen zu erhalten und für die Zukunft kommender Generationen zu sichern.

Verantwortung ganz bewusst innerhalb der Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg anzunehmen und zu wahren, ermöglicht den Gründerstiftern und Zustiftern äußerst flexible Engagements, die den christlichen Auftrag mit persönlichen Vorlieben verbinden.

Denn in der Stiftungsorganisation werden mit Initiierung der Stiftung sieben Fonds etabliert, innerhalb derer sich der Stifter oder die Stifterin dauerhaft für eine christliche Identität unserer Gesellschaft einsetzen kann.

Das Spektrum der Fonds berücksichtigt dabei kirchliche Schwerpunkte nicht weniger als soziale und kulturelle. Im Folgenden sind dies die Fonds Gemeindegemeinschaft und Pfarrdienst, Jugendarbeit, Diakonische Arbeit, Bildungsarbeit, Mission und Ökumene, Kirchliche Gebäude sowie Kirchenmusik und Kunst.

Das Engagement in kirchlichen Stiftungen ist seit mehr als tausend Jahren gängige Praxis, vom christlichen Glauben her zur Verbesserung kirchlicher, sozialer und kultureller Aspekte unserer Gesellschaft aktiv beizutragen. Die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg sieht sich in dieser großen Tradition und Verantwortung christlicher Stiftungen. Für alle gläubigen Menschen, die ihr Christentum in einer lebendigen Kultur des Nächsten begreifen. Von dem man bekommt. Dem man aber auch gibt.

DAS ZIEL DER STIFTUNG

AUS GLAUBE. AUS LIEBE. AUS ÜBERZEUGUNG. UND NACH INDIVIDUELLER NEIGUNG.

OFFENH  
EITZEIG  
EN|AUSP  
RINZIP|

Die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg wird von der Landeskirche getragen und nach kirchlichem Recht errichtet. Ihren Vorsitz führt der jeweilige Landesbischof. Die Stiftung organisiert sich dabei in drei Ebenen verschiedener Funktion.

Die Dachebene bürgt für die Einhaltung des Stiftungsziels, die christliche Identität unserer Gesellschaft nachhaltig zu stärken und zu erhalten. In einer aktiven Kultur des Nächsten. Des Weiteren garantiert sie die pragmatische Förderung bestehender und neu zu gründender Stiftungen unter ihrem Dach in den Geschäfts-

feldern der Stiftungsberatung, des Fundraisings, der Buchführung und Rechnungsprüfung sowie der Stiftungsverwaltung und der Vermögenssicherung unter besonderer Berücksichtigung der Ertragssteigerung.

Die Dachebene wendet sich mit ihren Kompetenzen auch ausdrücklich an Kirchengemeinden und Kirchenbezirke mit dem Angebot, bestehende Stiftungen unter das Dach der Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu bewegen oder neue Stiftungen unter diesem Dach zu initiieren; unter selbstverständlicher Wahrung ihrer Eigenständigkeit.

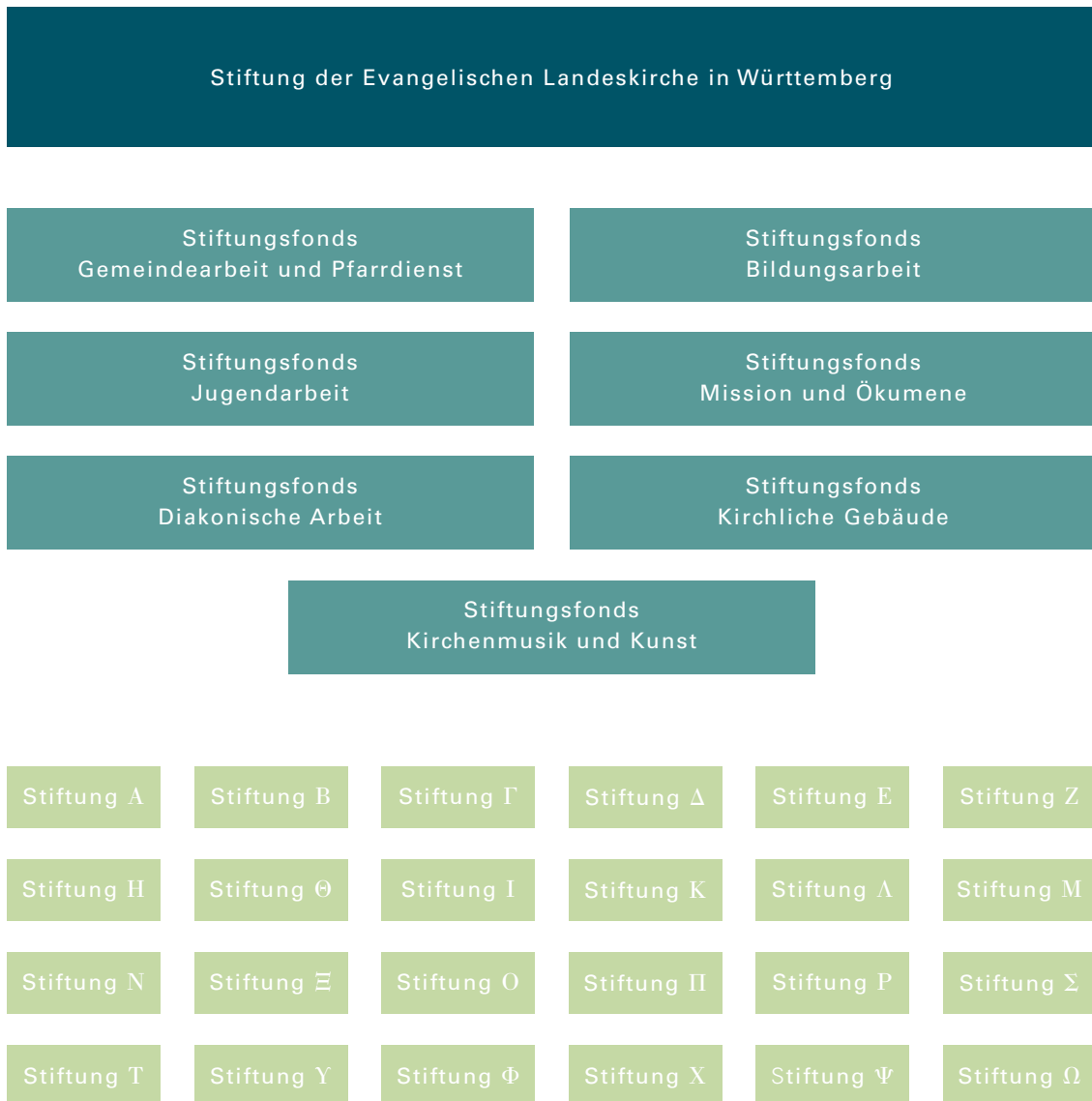
Die Fondsebene organisiert sich in sieben unselbstständige Stiftungsfonds, die ein wahrhaft einzigartiges Portfolio für individuelle Stifterinteressen bilden. Auf der Grundlage des Evangeliums werden kirchliche, soziale und kulturelle Fonds für unterschiedliche Engagements angeboten. Dem jeweiligen Stifterwunsch entsprechend, werden die erwirtschafteten Erträge den zweckentsprechenden Werken und Einrichtungen zugeführt.

In der Fondsebene werden die Bereiche Gemeindegearbeit und Pfarrdienst, Jugendarbeit, Diakonische Arbeit, Bildungsarbeit, Mission und Ökumene, Kirchliche Gebäude sowie Kirchenmusik und Kunst in unselbstständigen Stiftungen unterhalb dem Dach der Stiftung der Evangelischen

Landeskirche in Württemberg organisiert. Auf der dritten Gründungsebene bietet die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg allen Namens-, Orts- und Projektstiftungen, zum Beispiel in Trägerschaft einer Kirchengemeinde, eines Kirchenbezirks oder eigener, individueller Träger, kompetente Unterstützung in allen administrativen Belangen.

Innerhalb dieser klaren Ordnung und unter dem Stiftungsziel, unsere christliche Identität in einer Kultur der Nähe zu pflegen, erhält jeder Stifter und jede Stifterin eine sichere Plattform, gemäß eigenem Willen zu wirken.

Für Werte, die das eigene Sein bestimmen. Für Werte, die kein Ende kennen.



STIFTEN  
AUSLIE  
BEUNDV  
ORLIEBE

|

STIFTUNGSFONDS:  
GEMEINDEARBEIT UND PFARRDIENST.

In Stadt und Land kirchliche Präsenz zu zeigen, ist ein Grundanliegen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Dass auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Kirche als vitales Zentrum des Glaubens und der christlichen Wertevermittlung erhalten bleibt, bedeutet eine große Herausforderung und den Mut zu neuen Wegen. Die Förderung von ehrenamtlichen Projekten und geistlichen Impulsen vor Ort wird zur Lebendigkeit von Gemeinden beitragen und junge und alte Menschen motivieren. Denn das Evangelium lebt von Begegnung und Kommunikation. Deshalb brauchen die Menschen vor Ort, die zum Glauben einladen, gezielte Unterstützung. Der Stiftungsfonds Gemeindearbeit und Pfarrdienst ermöglicht Projekte, welche die missionarische Gemeindearbeit, den Gemeindeaufbau und den Pfarrdienst unterstützen.

STIFTUNGSFONDS: JUGENDARBEIT.

Junge Menschen brauchen Räume. Freiräume und Beziehungsräume. Räume, die Verständnis ermöglichen. Denn unablässig werden junge Menschen mit einer Fülle von Optionen konfrontiert. Sinnfragen, Zukunftsfragen, Existenzfragen tun sich auf. Im Wissen um das Suchen und Fragen junger Menschen betreiben Kirchengemeinden und Jugendwerke Jugendarbeit. Vom Bibelkreis über Freizeiten bis hin zu Jugendkirchen reichen die Angebote. Sie vermitteln Gemeinschaft, begünstigen die Entwicklung der Persönlichkeit, helfen in Krisensituationen und leiten an zu einer christlichen Lebensgestaltung. Wer diesen Stiftungsfonds unterstützt, stärkt die heranwachsende Zukunft der Gemeinden.

STIFTUNGSFONDS:  
DIAKONISCHE ARBEIT.

Vesperkirchen, Tafelläden, Diakoniestationen, Sozialbegleitung, Schuldnerberatung: die Arbeitsfelder der Diakonie der verfassten Kirche sind weit gefächert. Diakonie der Kirche ist armutsorientierte Diakonie; im Sinne Jesu, der von den geringsten Brüdern und Schwestern sprach, an denen sich die Barmherzigkeit erweisen muss. Kirche Jesu Christi ist nach Bonhoeffer wesentlich »Kirche für andere«. Sie ist nicht Selbstzweck und nicht sich selbst genug. In der Liebe zum Nächsten, im Trachten nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit wächst Kirche über sich selbst hinaus, übernimmt anwaltliche Funktion und unterstützt diejenigen, die Hilfe brauchen. Stifter tragen dazu bei, dass die Kirche auf neue gesellschaftliche Herausforderungen reagieren und so mithelfen kann, das Gemeinwesen zu gestalten und sozialen Frieden und Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu fördern.

STIFTUNGSFONDS:  
BILDUNGSARBEIT.

Bildung und Lehre sind der Kirche von Christus her aufgetragen. Bildung ist notwendig, um in Kirche und Gesellschaft selbstständig und verantwortlich handeln zu können. Bildung, evangelisch buchstabiert, ist aber zugleich und eigentlich Herzensbildung, gespeist aus der »Einbildung Gottes im Herzen des Menschen«. Von dieser geschenkten Vergegenwärtigung Gottes im Menschen nimmt alle Selbstbildung ihren Anfang. Evangelische Bildungsarbeit macht Ernst mit dem Recht des Menschen auf Religion und umfasst alle Zweige kirchlicher Arbeit. Das Kindergartenkind macht erste Erfahrungen mit christlichen Ritualen, Symbolen und Feiern.

Evangelischer Religionsunterricht an staatlichen Schulen klärt elementare Lebens- und Glaubensfragen. Evangelische Schulen, Bildungswerke sowie -häuser, Kirchengemeinden und Jugendwerke sind Lerngelegenheiten, um die Persönlichkeit zu stärken, Gemeinschaft zu fördern, Kompetenzen aufzubauen und Lebenshilfe zu geben. Nicht zuletzt bahnen kirchliche Ausbildungsstätten Wege zu kirchlichen Berufen. Förderer des Stiftungsfonds Bildung helfen, dass die Kirche dem christlichen Bildungsauftrag gerecht wird.

STIFTUNGSFONDS:  
MISSION UND ÖKUMENE.

Christus ist und bleibt das Subjekt des Wachstums seiner Kirche. In der Gemeinschaft mit der schöpferischen Liebe des Vaters und der begeisternden Kraft des Geistes setzt Christus Gaben und Ämter ein, damit dieses Wachsen geschieht. Eine Kirche, die evangelisch, also vom Evangelium her missionarisch aktiv und weltweit verbunden sein will, wird darauf hinarbeiten, dass ihre Glieder des eigenen Glaubens gewiss und sprachfähig sind. Diese Kirche wird spirituelle Räume und Erfahrungen suchen, entdecken und schaffen, in denen Menschen zum Glauben kommen und darin wachsen. Das Spektrum reicht von Aktionen wie »Neu anfangen« und Kirchenführungen über Einkehrhäuser und Zeltmissionen bis zur Partnerschaft mit Christinnen und Christen in aller Welt. Hierzu sind immer wieder außerordentliche Mittel bereitzustellen – jetzt auch aus dem Stiftungsfonds Mission und Ökumene.

STIFTUNGSFONDS:  
KIRCHLICHE GEBÄUDE.

Kirchen sprechen für sich. Sie sind keine stummen Prediger in Stein, sondern beredte Zeugnisse des Evangeliums. Unschätzbar sind die ideellen und finanziellen Werte der 1533 evangelischen Kirchen Württembergs. Die ältesten Kirchen gehen auf das 6. Jahrhundert zurück, das jüngste Gotteshaus wurde 2004 gebaut. Hier feiert die christliche Gemeinde Gottesdienst, stimmt das Lob Gottes an, erfahren Menschen Stärkung, Trost und Freude. Zugleich sind Kirchen und Gebäude kirchlicher Dienste eine enorme Herausforderung, wenn es gilt, sie zu erhalten. Oft übersteigt das die finanziellen Möglichkeiten einer Gemeinde. Durch Mittel aus dem Stiftungsfonds Kirchliche Gebäude kann die kulturelle Verantwortung für dieses große Erbe übernommen werden.

STIFTUNGSFONDS:  
KIRCHENMUSIK UND KUNST.

Evangelische Spiritualität lebt in hohem Maß von der Kirchenmusik und der Kunst. »Ein neues Lied wir heben an« – in diesem Selbst- und Gottesbewusstsein begann die Reformation. Heute begegnen sich wöchentlich mehr als 70000 Frauen und Männer im kirchenmusikalischen Leben: an den Orgeln sowie in Chören und Orchestern. Die Verbindung von Kirche und Musik wie auch von Kirche und Kunst hat Meisterwerke hervorgebracht. Mit dem Stiftungsfonds Kirchenmusik und Kunst können die großen Werke der Kirchenmusik gegenwärtig bleiben sowie gegenwartsbezogene Arbeiten von zumeist jungen Künstlerinnen und Künstlern unterstützt werden. Der Stiftungsfonds entspricht der Gestaltungsaufgabe der Kirche, ihre Botschaft musisch und ästhetisch zu vermitteln.

WIRKEN  
NACHW  
UNSCH  
AUSSTÄ  
RKE |

HOFFEN  
UNGAUS  
VERMOE  
GEN|AUF  
DAUER|

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg weiß um die Treue und um das Engagement ihrer Mitglieder. Sie schätzt die Verbundenheit im Gebet, im Tun und im Geben. Ob es sich dabei um ehrenamtliche Beiträge, um die Kirchensteuer, geschenkte Zeit oder um Sach- und Geldzuwendungen in Form von Spenden handelt. Die Kirche gibt selbst viel und sie bekommt viel Geld für ihre Arbeit. Sie braucht dieses Geld für die Wahrung der kirchlichen Verpflichtungen im Gottesdienst, der Seelsorge, der Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen sowie im Religionsunterricht, in den Bildungseinrichtungen, in der Altenbetreuung, in Musik und Kunst und für die vielfältigen Pflichten der Diakonie.

Für die großen Aufgaben des Stiftungsziels, das Evangelium Jesu Christi als Grundlage unseres

Wertesystems und Kern unserer Identität zu bewahren, reichen die Einkünfte aber keinesfalls aus. Für diese Aufgaben ist die Unterstützung entsprechend williger und befähigter Christen vonnöten, die ihren Glauben, ihre Kultur und ihre Identität auf Dauer gesichert sehen möchten. In einer Stiftung kirchlichen Rechts.

Wo Vermögen Hoffnung spendet, stiftet es auch Sinn. In Folge des Evangeliums. Weit über die eigene Zeit hinaus. Damit die Kultur der Liebe stärker ist als die Macht der Gleichgültigkeit, mit der jede Zerstörung beginnt.

Nach annähernd zweitausend Jahren braucht diese Kultur Ihren Glauben, Ihre Liebe und Ihre Überzeugung. Als Christin oder Christ und als Stifterin oder Stifter.

GEBEN  
NACHIM  
ASSIUN  
DWILLE|

**SPENDE:** Das freiwillige Geben gehört zu den elementaren Handlungen des Menschen. Wobei jedem Geben ein Empfangen vorausgeht. Geben ist so gesehen stets ein Weitergeben. Es stiftet und gestaltet die Gemeinschaft von wechselseitig aufeinander Angewiesenen. Wesen einer Geld- oder Sachspende ist, dass sie freiwillig erfolgt und keine äquivalente materielle Gegenleistung verlangt. Man will etwas Gutes tun, praktische Nächstenliebe üben, anderen helfen und zwar so, dass die Spende im Sinne der eigenen Überzeugungen wirkt. Auch an die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg kann gespendet werden.

**STIFTUNG:** Im Unterschied zu Spenden verwirklichen Stiftungen idealtypisch einen auf Dauer angelegten Zweck. Eine Stiftung verbindet Vision und Vermögen nachhaltig. Das in ihr gebundene und zu erhaltende Kapital wird rentierlich angelegt; mit den Erträgen werden die vom Stifter bei Stiftungserrichtung bestimmten Zwecke erfüllt. Stiftungen sind eine gleichermaßen vornehme wie gestalterisch wirkungsvolle Form, um eine Überzeugung in die Zukunft zu tragen. Der Gesetzgeber fördert Stiftungen durch besondere steuerliche Vorteile.

Die Stifterin oder der Stifter hat die Wahl der Rechtsform der Stiftung. Generell wird zwischen unselbstständigen (häufigste Form) und selbstständigen Stiftungen unterschieden. Beide Varianten der Stiftungsform werden steuerrechtlich gleich behandelt.

Wenn eine selbstständige Stiftung kirchlich sein soll, muss sie der Kirche besonders zugeordnet werden. Rechtlich selbstständige, kirchliche Stiftungen sind eigenständige Rechtspersonen. Sie sind eigene Träger von Rechten und Pflichten und unterstehen der Aufsicht der Evangelischen Landeskirche und dem zuständigen Ministerium des Landes Baden-Württemberg. Die Gründung erfordert in der Regel einen Mindestgrundstock von 50.000 Euro.

Die rechtlich unselbstständigen Stiftungen unterstehen der Trägerschaft einer Kirchengemeinde, eines Kirchenbezirkes, der Landeskirchenstiftung bzw. der Landeskirche oder eines anderen Rechtsträgers. Dadurch sind die Gründungs- und Verwaltungsanforderungen erheblich geringer, so dass die Mehrheit der Stifterinnen und Stifter diese Form der Stiftung bevorzugt.

**NAMENSSTIFTUNG:** Innerhalb der Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg können Stifterinnen und Stifter eine so genannte Namensstiftung gründen. Diese trägt den eigenen Namen oder den Namen eines Menschen, in dessen Gedenken sie wirken soll. Die Stifterin oder der Stifter legt auch hier den kirchlichen Zweck fest, der mit dem Stiftungsvermögen verwirklicht werden soll.

**GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG:** Häufig tut sich eine Vielzahl von Personen zusammen, um mit jeweils kleineren Beträgen eine Stiftung zu gründen. Sie generieren gemeinsam den Vermögensgrundstock und gründen eine Gemeinschaftsstiftung. Diese Form der Stiftung eignet sich besonders für Kirchengemeinden und kann auch innerhalb der Landeskirchenstiftung geführt werden.

**ZUSTIFTUNG:** Jede und jeder kann den einzelnen Stiftungen und den Stiftungsfonds innerhalb der Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zustiften oder auch dieser selbst. Und zwar in jeglicher Höhe. Eine solche Zustiftung verleiht der Einzelstiftung, dem Stiftungsfonds oder der Landeskirchenstiftung mehr Wirkkraft. Zustiftungen genießen viele für Stiftungen vorgesehene Steuervorteile.

**VERERBUNG:** Eine Stifterin oder ein Stifter kann eine Stiftung auch von Todes wegen errichten oder eine bestehende Stiftung zur Erbin einsetzen. Alternativ ist es möglich, die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg in Gänze oder einen ihrer Stiftungsfonds oder innerhalb der Stiftung angesiedelte andere Stiftungen testamentarisch zu bedenken.

STIFTUNGSSATZUNG: Die Stiftungssatzung ist das Regelwerk für die inneren Abläufe und Aufgaben, die Organe und deren Zusammensetzung. Im Stiftungsgeschäft verpflichten sich die Stifterinnen und Stifter der Stiftung gegenüber zur Erbringung des Stiftungsbetrages, aus dessen Erträgen die Zwecke der Stiftung erfüllt werden.

STIFTUNGSZWECK: Der Stiftungszweck ist das Herzstück der Stiftung. Er legt ihren Sinn und Inhalt fest und kann verschiedene Aufgaben vorsehen. Zu beachten ist, dass der Zweck in der Regel nach der Errichtung der Stiftung nicht mehr geändert werden kann. Er und damit auch die Stiftung bestehen im Prinzip für die Ewigkeit.

Herausgeber: Evangelische Landeskirche in Württemberg  
Oberkirchenrat Dr. Martin Kastrup  
Gänsheidestraße 4 | 70184 Stuttgart  
Telefon 0711 2149-341 | [www.elk-wue.de](http://www.elk-wue.de)

Konzeption und Gestaltung: Leonhardt & Kern  
Produktion: atio\_druckkonzepte  
Druck: Dr. Cantz'sche Druckerei



**EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG**

